



Die Deutsch-norwegische Schule



Mein Arbeitsplatz



Vorbereitungen für den 17. Mai (Nationalfeiertag)



Feierlichkeiten am 17. Mai im Schulhof

## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	<b>Lehramt für Gymnasium</b>
Studienfach:	<b>Kunst, Deutsch, Evangelische Religion</b>
Heimathochschule:	<b>Burg Giebichenstein - Kunsthochschule Halle</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>01.03.22-17.06.22</b>

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	<b>Norwegen</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Deutsch-norwegische Schule Oslo</b>
Homepage:	<b><a href="https://www.deutscheschule.no/">https://www.deutscheschule.no/</a></b>
Adresse:	<b>Sporveisgata 20, N - 0354 Oslo</b>
Ansprechpartner:	<b>Dörte Obst</b>
Telefon / E-Mail:	<b>45731575/doerte.obst@deutsche-schule.no</b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumsrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Die Deutsch-norwegische Schule Oslo (DSO) ist eine Privatschule, die 1890 gegründet wurde. Seit dem ist die Schule von 10 Schülerinnen und Schülern auf über 300 gewachsen. Die DSO setzt sich aus Kindergarten, Grundschule, Mittel- und Oberstufe sowie der Nachmittagsbetreuung (AKS, SAKS) zusammen. Die DSO besteht derzeit aus zwei Gebäuden, die sich in unterschiedlichen Stadtteilen befinden. Während Kita und Grundschule bereits in ein neues Gebäude umgezogen sind, findet der Unterricht der Mittel- und Oberstufe im "alten" Schulgebäude statt. Die Schule verfügt über keine Turnhalle, sodass der Sportunterricht auf dem Pausenhof oder in einem nahegelegenen Park abgehalten werden muss. Die Schülerinnen und Schüler haben den meisten Unterricht in ihren Klassenräumen, für die naturwissenschaftlichen sowie künstlerisch-musischen Fächer gibt es extra Fachräume. Darüberhinaus verfügt die Schule über eine kleine Holz- und eine kleine Tonwerkstatt.

Die Unterrichtsräume sind sehr unterschiedlich ausgestattet. In den meisten Räumen gibt es neben einer Kreidetafel einen Beamer mit Leinwand. Darüberhinaus besitzt die Schule Laptops und Tablets, die im Unterricht für Recherchen, Ausarbeitungen oder das Erstellen von Videos genutzt werden können.

Für jede Lehrkraft gibt es einen eigenen Arbeitsplatz an der Schule. Die schulinterne Organisation läuft primär über die Online-Plattform "It's learning" ab.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe auf der Internetseite der Zentralstelle für Auslandsschulwesen geschaut, wo es überall deutsche Schulen im Ausland gibt

([https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Schulnetz/DAS/das\\_node.html](https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Schulnetz/DAS/das_node.html)). Von den aufgelisteten Schulen habe ich mir drei ausgesucht und mich über die jeweiligen Bewerbungsfristen informiert.

Man sollte sich auf jeden Fall spätestens ein Jahr vor dem geplanten Praktikum bewerben. Zudem sollte man nicht nur eine, sondern mehrere Schule kontaktieren.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Vor Beginn des Praktikums habe ich an meiner Heimatuniversität ein Seminar zum DaZ/DaF- Unterricht besucht, da ich in diesem Bereich noch keinerlei Erfahrung hatte. Desweiteren habe ich begonnen Norwegisch zu lernen.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Während meiner Zeit in Oslo habe ich an drei verschiedenen Orten gewohnt. Zunächst bin ich in einem Air-BnB unterkommen. Vor Ort habe ich dann eine WG über die Plattform Hybel.no (<https://hybel.no/>) gesucht und gefunden. Den letzten Monat habe ich ein Zimmer in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache (<https://www.deutschegemeinde.no/>) in Oslo gemietet.

### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Von Beginn an habe ich mich sehr gut in das Lehrerkollegium aufgenommen gefühlt und wurde trotz Praktikantenstatus von allen auf Augenhöhe behandelt. Die ersten Wochen habe ich den Kunst- und Deutschunterricht in unterschiedlichen Klassenstufen bei unterschiedlichen Lehrkräften beobachtet. Danach habe ich bis zu den Sommerferien selbst Unterricht geplant und gehalten.

Sowohl im Deutsch- als auch im Kunstunterricht wurden mit viel Freiheiten gelassen, um mich auszuprobieren. Vor jeder Unterrichtsstunde wurde der geplante Inhalt mit den jeweiligen Mentorinnen besprochen. Nach dem Unterricht erfolgte eine Reflexion der gehaltenen Stunde.

Besonders interessant gestaltete sich der Deutschunterricht. Dieser findet an der der DSO klassenstufenübergreifend (5. und 6. Klassen, 7. und 8. Klasse) in sogenannten Etappen statt. Die Etappen sind unterteilt in Sprachanfänger, Fortgeschrittene und Muttersprachler. Während meines Praktikums habe ich in allen drei Etappen hospitiert und in der Fortgeschrittenenetappe (Etappe II) der Klassen 5 und 6 unterrichtet.

Neben dem Unterricht fungierte ich ab und zu als Betreuungsperson bei Klassenausflügen, bspw. ins Museum oder in die Synagoge.

Während meines Praktikums konnte ich die Riten und Traditionen der norwegischen Russ (Abituerienten) miterleben sowie an den Feierlichkeiten am 17. Mai (Nationalfeiertag in Norwegen) teilnehmen. Ein weiteres besonderes Erlebnis war das schulinterne Filmfestival, wo Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen selbstproduzierte Filme präsentieren und mit Preisen ausgezeichnet werden.

Ich würde nicht sagen, dass ich besonders negative Erfahrungen gemacht habe. Zwar bin ich manchmal an meine Grenzen gekommen, allerdings habe ich auch viel aus diesen Situationen lernen und mitnehmen können.

### 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Durch das Praktikum konnte ich meinen Umgang mit Heterogenität in der Lerngruppe verbessern und mich im Differenzieren von Aufgaben üben. Darüber hinaus konnte ich meine Kompetenzen hinsichtlich der Unterrichtsplanung und Formulierung von Aufgabenstellungen weiter ausbauen. Das Praktikum bot mir zudem die Möglichkeit, neue Methoden auszuprobieren.



## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Nein.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe kein Visum oder eine Aufenthaltsgenehmigung benötigt, da ich nicht länger als sechs Monate in Norwegen geblieben bin.

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Es ist nicht zwingend notwendig, Norwegisch zu lernen, da fast jeder in Norwegen gutes Englisch spricht. Allerdings empfand ich es als hilfreich, ein paar Norwegischkenntnisse zu haben, denn knapp die Hälfte der Lernenden an der DSO ist norwegischer Herkunft. Oft wechselten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht fließend zwischen Deutsch und Norwegisch und stellten manchmal Fragen auf Norwegisch.

Ich hatte während meines Aufenthaltes leider das Pech, zweimal krank zu werden. Sofern man nicht in Norwegen registriert ist, kann man jedoch nicht einfach zum Arzt gehen. Stattdessen muss man zur Legevagt gehen oder sich einen (teuren) Termin bei "Dr. Dropin" holen.

Ich habe während meiner Zeit in Norwegen auch andere Orte besucht, bspw. Kristiansand und Bergen.

Für die Reise nach Bergen, lohnt es sich, den Zug zu nehmen. Man ist zwar fast sieben Stunden unterwegs, bekommt dafür aber einiges von Norwegens Landschaft zu sehen. In Bergen kann man zu einem wirklich guten Preis im Montana Hostel übernachten. Von dort hat man eine sehr schöne Aussicht auf die Stadt und kann bei gutem Wetter tolle Sonnennuntergänge beobachten.

Daneben habe ich auch Tromsø besucht und dort die Mitternachtssonne erlebt. Die Stadt gilt als Hauptstadt des Nordens und ist definitiv einen Besuch wert.

Von Oslo aus gibt es auch gute Busverbindungen nach Schweden, was ich genutzt habe, um mir Göteborg anzusehen.

Während meiner Reisen bin ich häufig Wandern gewesen. Hierfür empfiehlt sich die AllTrails-App. Auf vielen Wegen war ich oft allein unterwegs und hatte die ganze Landschaft für mich. Mein persönliches Highlight war eine Wanderung in Tromsø, bei der ich einige Teile der Strecke über Schnee zurücklegen musste (im Juni bei 25 Grad!). Die norwegischen Wanderer erkennt man übrigens sofort, da sie Berge nicht hoch laufen, sondern hoch und wieder runter rennen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich bin froh, dass ich die Chance genutzt habe, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren und würde es vermutlich wieder machen, wenn sich die Gelegenheit ergibt. Ich habe viel über das Land, die Menschen dort und auch über mich selbst gelernt und könnte mir mittlerweile auch vorstellen, später einmal als ADLK zu arbeiten.

---

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [angela.wittkamp@ovgu.de](mailto:angela.wittkamp@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].